

Zeitschrift: Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Band: 110 (1970)

Rubrik: Historischer Verein des Kantons St. Gallen : Jahresbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Historischer Verein des Kantons St.Gallen

Jahresbericht

(November 1968 bis November 1969)

Den neuesten Überblick über die vom Historischen Verein seit seiner Gründung herausgegebenen

Publikationen

vermittelt das Gesamtverzeichnis, mit dem uns die Fehr'sche Buchhandlung im August dieses Jahres beschenkte. Es stellt nicht nur eine Handreichung für alle Freunde und Erforscher der St.Galler Geschichte dar, sondern dient auch nach aussen, zum Beispiel bei der Gewinnung neuer Interessenten, als Ausweis über die wissenschaftliche Tätigkeit des Vereins. Das Verzeichnis kann bei der Herausgeberin oder beim Aktuar II unentgeltlich bezogen werden.

Dank dem umsichtigen Wirken unseres Redaktors konnte allen Mitgliedern, die zur ersten Januarsitzung erschienen, rechtzeitig das altgewohnte Neujahrsblatt ausgehändigt werden. Als wissenschaftlichen Teil brachte es eine sehr wertvolle Zusammenstellung über Autoren, Inhalt, Handschriften und Editionen der einzelnen Chroniken, die – in ihrer Gesamtheit «Causus Sancti Galli» genannt – die Schicksale des mittelalterlichen Gallusklosters beschreiben. Verfasser ist Eberhard Url, ein Schüler des an der Universität Innsbruck tätigen Prof. Dr. Johannes Duft, Stiftsbibliothekar in St.Gallen, der diese Arbeit angeregt und mannigfach gefördert hat. Der Verein ist ihm sehr zu Dank verpflichtet, wie auch allen andern Helfern, die am Zustandekommen des Neujahrsblatts mitwirkten. – Drei voneinander unabhängige, im letzten Jahresbericht erwähnte Editionen konnten zum Teil erfreulich gefördert werden. – Jene Geduld, die bei solchen Unternehmungen eben oft nötig ist, fehlt auch in der Arbeitsgemeinschaft für das st.gallische

Ortsnamenbuch

nicht, denn ihr Obmann, Prof. Dr. W. Egloff in St.Gallen, weist darauf hin, dass ursprünglich geplant war, mit der gesamten Aufnahmetätigkeit einen ausgebildeten Explorator zu betrauen. Aber «da es nicht möglich war, die geeignete Persönlichkeit zu finden», wurden die einzelnen Gebiete verschiedenen Studenten zugewiesen, die unter der ständigen Aufsicht ihrer Lehrer, der beiden wissenschaftlichen Bearbeiter des Werkes, vorgingen. Auf diese Art konnten grosse Gebiete bearbeitet werden. Es musste aber damit gerechnet werden, dass die Studenten früher oder später einmal ihre Mitwirkung unterbrechen würden, um ihre Studien weiterzuführen. Das Jahr 1969 fiel nun eben in eine solche Periode, da die einstigen Mitarbeiter für einige Monate die Arbeit aufgegeben haben und im Ausland weilen. Herr Hammer, Herr Stricker und eventuell auch Herr Nyffenegger werden später die Arbeit erneut aufnehmen, und ihre im Ausland gewonnenen Erkenntnisse werden unserm Werk zugute kommen.

Wir ersuchen daher alle Interessenten, den gegenwärtigen Stillstand nicht als Stockung zu bewerten, sondern vielmehr als Zeit der Reifung, wie sie jedem grösseren Werk nur zum Guten gereicht. – Ein neuer Kandidat hat sich inzwischen bereit erklärt, die noch verbleibenden Gemeinden des Bezirks Werdenberg zu bearbeiten. – Was die übrige

Forschung

betrifft, so sei für die archäologische Sparte auf den besonderen Bericht von Frau F. Knoll-Heitz hingewiesen. – «Über den Stand der Vadian-Forschung» orientierte deren ständiger Betreuer, Pfarrer Dr. phil. C. Bonorand in Luven GR, am 20. November 1968 das Pfarrkapitel des evangelischen Kirchenbezirks St.Gallen. – Drei Wochen später beschloss der Regierungsrat, die bisherige kantonale Kommission für die Herausgabe der «Kunstdenkmäler» umzuwandeln in eine kantonale «Kommission für Denkmalpflege», der ausser dem Chef des Erziehungsdeparte-

ments die Herren G. Auf der Mauer, Dr. L. Broder, Prof. Dr. J. Duft, Dr. W. Lendi und Frau F. Knoll angehören, ferner aus den Landbezirken die Herren Sekundarlehrer A. Müller (Lichtensteig) und Dr. P. Oberholzer (Uznach). Der kantonale Denkmalpfleger, Architekt W. Fietz, dem damit nun ein Gremium von Fachleuten zur Seite steht, verlieh im Berichtsjahr namentlich dem Thema «Ostschweizer Bauernhaus» eine dringend nötige Publizität; durch einen besonderen Aufruf orientierte ausserdem Staatsarchivar Dr. W. Lendi über die Funktion seines Archivs als Dokumentationsstelle für die weitere Bauernhausforschung. – In der Reihe unserer

Veranstaltungen

konnten die ersten 7 Vortragsabende programmgemäss abgewickelt werden, während der letzte infolge der Grippewelle einen Augenblick gefährdet erschien. Für den plötzlich erkrankten PD Dr. P. Frei (Winterthur) sprang verdankenswerterweise unser Mitglied Dr. Hans Stäuber, Professor an der Verkehrsschule, mit einem Vortrag über «die Vorarlberger Frage 1918–1921» ein, dem eine besonders rege Aussprache folgte. Mit durchschnittlich gut 60 Zuhörern hielt sich das zahlenmässige Interesse an den Vorträgen 1968/69 im Rahmen des vorausgehenden Winters. – Da die Jahresrechnung wegen Erkrankung eines Revisors nicht mehr rechtzeitig geprüft werden konnte, ergab sich eine Teilung der statutarischen Hauptversammlung. Am Vortragsabend vom 12. März wurden die Totenehrung und die Wahl eines neuen Kassiers (siehe Vorstand) vorgenommen, während die Abnahme der Jahresrechnung an der Schlussitzung erfolgte.

Diese fand am 6. Juni in Gossau statt und nahm einen überaus erfreulichen Verlauf. Dazu trug zunächst der Aufmarsch von über hundert Personen bei, zumeist aus der Gemeinde Gossau, die von der Presse zum voraus über unsere Bestrebungen orientiert worden war. Gemeindammann Dr. J. Bossart begrüsst die grosse Zuschauerschar, aus der die Trachtengruppe Gossau farbenfreudig hervorstach, mit einigen Hinweisen auf die Verdienste der «Genossenschaft Oberberg» und der Herren Pfarrer Joh. Th. Ruggle, Paul Holenstein, Dr. P. Staerkle, H. Eigenmann und J. Denkingen um die Gossauer Lokalgeschichte. Gossau werde sich bemühen, von seinen verhältnismässig wenigen historischen Bauten das Wertvollere zu erhalten. Auf dieses Ziel wirkte ja auch der anregende Lichtbildervortrag von

Denkmalpfleger W. Fietz über «Die Schönheit des Ostschweizer Bauernhauses» hin, die manchem Anwesenden vorher wohl gar nicht so recht bewusst gewesen war. Die grosse Überraschung des Abends aber bildete der Einzug der «Alten Garde Oberberg» – mit Trommeln und Clairons – in Uniformen der königlichen Schweizergarde in Paris. In launiger Ansprache begrüsst der kommandierende Major A. Keller die Versammlung und überreichte uns zur Feier des 110jährigen Bestehens des Vereins eine Gratulationsurkunde und ein Blumengebinde.

Ebenso hübsch ausgedacht war die andere Überraschung dieses Sommers: der festliche Empfang, welcher den Teilnehmern unserer Herbstfahrt ins Sarganserland bei der Ankunft vor der unlängst restaurierten Römervilla in Malerva zuteil wurde. Der «dominus», der dort samt anmutigem Gefolge, alles antikisch gewandet, unser geharrt hatte, begrüsst den Verein mit einer von Stiftsarchivar Perret verfassten lateinischen Ansprache. Dass die Dankesworte stilistisch weniger elegant ausfielen, war bei der gastfreundlichen Darreichung von Römerbrot (aus der Haushaltungsschule Broderhaus) und Sarganserwein (gestiftet von der Weinbaugenossenschaft Sargans) bald genug vergessen. Das übrige Programm des Ausfluges, dessen Teilnehmerzahl bis zum Mittagessen über 80 anstieg, verlief gemäss der Einladung; einzig auf Schloss Sargans musste sich der Gemeindammann für sein Grusswort durch Herrn O. Venini, Präsident der Bürgergemeinde, vertreten lassen. Ihm und allen Referenten und Helfern sowie der Lokalpresse, die uns auch hier sehr freundlich unterstützte, sei nochmals aufrichtig gedankt.

Ein Frühjahrsausflug unterblieb, weil den Reise lustigen eine viel ausgreifendere Unternehmung geboten wurde. Denn auf der viertägigen

Elsass-Reise

besuchte man folgende Örtlichkeiten:

- 15. Mai: St. Gallen – Zurzach – Basel – Otmarsheim (Kirche) – Ensisheim (Rathaus) – Sultz (Mittagessen) – Gebweiler (Kirchen) – Murbach (Klosterkirche) – Sulzmatt – Colmar.
- 16. Mai: Colmar (Münster und Museum) – Schlettstadt (Kirchen) – Ebersmünster (Klosterkirche) – Barr (Mittagessen) – Odilienberg (Aussichtspunkt) – Andlau (Kirche) – Rosheim (Kirche) – Strassburg.

17. Mai: Strassburg (Rheinhafen, Münster, Altstadt, Mittagessen individuell)–Zabern (Schloss)–Haut Barr (Burgruine, Aussichtspunkt)–Mauersmünster (Kirche)–Obernai (Nachtessen)–Strassburg.
18. Mai: Fahrt der «Weinstrasse» entlang über Dambach – Bergheim – Rappoltsweiler – Reichenweier – Egisheim (Mittagessen) – Rufach (Kirche) – Mülhausen – Basel – Rümikon (Imbiss)–St.Gallen.

Diese Zusammenstellung muss aus Platzgründen auf genauere Angaben verzichten, und ausserdem wird aus ihr zu wenig deutlich, wie sehr wir Gelegenheit hatten, neben den Kunstwerken des Elsass auch dessen Natur auf uns wirken zu lassen. So wird kein Teilnehmer neben dem Isenheimer Altar die Aussicht vom Odilienberg vergessen, so wenig wie – als drittes, musikalisches Element – die Klänge der unveränderten Silbermann-Orgel in der ehrwürdigen Dämmerung zu Mauersmünster. Dass die diesjährige Reise keineswegs eine Kopie derjenigen von 1938 darstellte, sondern eigenes Gepräge aufwies, ist auch von unserem Berichterstatter Dr. Chr. Gruber im «St.Galler Tagblatt» (11. Juni) hervorgehoben worden. Der Mülhauser Gymnasiallehrer Prof. Paul Stintzi, den wir als Cicerone hatten gewinnen können, erwies sich als ebenso kenntnisreicher wie gewandter und liebenswürdiger Führer der 53köpfigen Gesellschaft, die sich auf 2 kleinere Cars und 4 Privatwagen verteilte. Ein besonderer Dank gebührt aber unserem Vorstandsmitglied Dr. F. Caderas, der die mühevollen Last der administrativen Vorbereitung und Abwicklung auf seine Schultern genommen hatte. Dass sich alle Teilnehmer gerne dieser vier schönen Tage erinnerten, zeigte sich auch, als sie am 27. Juni fast vollzählig zur Besichtigung des «Expeditionsfilms» und der persönlichen Fotoaufnahmen eintrafen. – Aus dem Kreise der übrigen

Mitglieder

ist zu melden, dass wir unserm Ehrenmitglied Jakob Boesch in Berneck zum 80. Geburtstag gratulieren und 7 im Jahre 1929 eingetretenen Personen mit der Ernennung zum Freimitglied für ihre Treue danken konnten. (Sollte jemand vergessen worden sein, so möge er sich bitte melden!) Andererseits sind uns wiederum zahlreiche Mitglieder durch den Tod entzogen worden, darunter Prof. Dr. Eduard Scherrer, der an zahlreichen Vortragsabenden die Aussprache

durch seine charakteristischen Voten bereicherte; sein dem Verein hinterlassenes Legat von Fr. 1000.– wurde dem Neujahrsblattfonds zugewiesen. Anfang August verschied Prof. Dr. Hans Hilty, der noch wenige Wochen vorher die Elsassreise in völliger Frische und Aufnahmefähigkeit mitgemacht hatte; während seines jahrzehntelangen Vorsitzes in der «Gesellschaft für deutsche Sprache» hatte er zur Zusammenarbeit mit dem Historischen Verein stets gerne Hand geboten.

Der Zuwachs an neuen Mitgliedern war erfreulich, weil sich der Vorstand in der Werbung wirksamer als bisher von den Mitgliedern unterstützt sah. Ausserdem brachte eine Werbesendung, die wir – mit der sehr verdankenswerten Unterstützung der Herren P. Fehr und Dr. Caderas – anfang September an rund 2100 Adressen versandten, bisher rund 60 Neueintritte ein. Der Gesamtbestand dürfte nun etwas über 750 liegen, kann aber erst im nächsten Bericht in zuverlässigen Zahlen mitgeteilt werden. – Allen bisherigen Mitgliedern sei bei dieser Gelegenheit für ihre Treue und ihre Unterstützung gedankt, während wir andererseits wünschen müssen, dass es nächsten Herbst nicht mehr nötig sei, über 70 Mahnungen wegen Nichtbezahlung des Jahresbeitrags verschicken zu müssen. – Der

Vorstand

beschäftigte sich in insgesamt 4 Sitzungen namentlich mit der Förderung pender Publikationen und mit neuen «Richtlinien für die Publikationen des Historischen Vereins». Diese enthalten gewisse Rahmeninstruktionen für die Autoren und ihre Betreuer sowie ein Verzeichnis von bibliographischen Abkürzungen, das im Anhang wiedergegeben ist. – Der 1968 gewählte Kassier, Herr G. Sommer, erklärte wegen Überlastung seinen Rücktritt; die von ihm geleistete Arbeit ist an der Hauptversammlung bestens verdankt worden. Anschliessend wählte man Herrn W. Zellweger, Bankverwalter der «Ersparnisanstalt der Stadt St.Gallen» (Ortsbürgergemeinde), zum Nachfolger. Einer Empfehlung von Herrn Sommer folgend, trennte der Vorstand von der Hauptkasse die Mitgliederkasse ab und errichtete dafür ein neues Postcheckkonto. Die Besorgung dieser Aufgabe übernahm in verdankenswerter Weise Aktuar M. Gmür. Auch den andern Mitgliedern sowie den Revisoren und Frl. H. Thurnheer danken wir für die dem Verein erwiesenen mannigfachen Dienste, die oft genug mit beträchtlichem Zeitaufwand verbunden waren.

Der Unterzeichnete selbst sah sich häufiger als in den Vorjahren veranlasst, den Verein bei Anlässen, die auch unsere Tätigkeit irgendwie berühren, nach aussen zu vertreten. So war er, meist von andern Vorstandsmitgliedern begleitet, zugegen, als man die Silbersammlung Züst, die neu disponierte Sammlung Bächler und die Gedenkausstellung für Dr. Hans Fehrlin eröffnete. Im Oktober gratulierte er der älteren Schwester unseres Vereins, der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft, zum 150jährigen Bestehen.

Mit besonderer Genugtuung musste den Geschichtsfreund die durch Regierungsrat Dr. S. Frick ermöglichte Rekonstruktion der römischen Hypokaustanlage in Sargans erfüllen, ferner die Neuein-

richtung des Hauses «zum Schlössli» in St.Gallen und die Restaurierung des Festsals auf Schloss Sonnenberg, letztere ausgeführt durch das kundige Geschick unseres Mitgliedes Walter Vogel.

Gewiss wird auch in unserm Kanton trotz allen Bemühungen von Denkmalpflege und Heimatschutz manches zerstört, was erhaltenswert wäre; dass andererseits aber das Verständnis für historische Bauten da und dort wieder im Wachsen ist, soll gerade vom Historischen Verein aus auch einmal anerkannt werden.

St.Gallen, den 30. November 1969

Ernst Ehrenzeller, Präsident

Anhang

In den Publikationen des Historischen Vereins verwendete bibliographische Abkürzungen

Archive und Bibliotheken:

BAC	bischöfliches Archiv Chur
BASG	bischöfliches Archiv St.Gallen
GA	Gemeindearchiv
KiA (KiGA)	Kirchen-(resp. Kirchgemeinde-)archiv
OGA	Orts(bürger)gemeindearchiv
PfA	Pfarrarchiv
StadtA	Stadtarchiv
StAGR	Staatsarchiv Graubünden
StASG	Staatsarchiv St.Gallen (entspr. für andere Kantone)
StAPf	Stiftsarchiv St.Gallen, Bestand Pfäfers
StiASG	Stiftsarchiv St.Gallen
StiBSG	Stiftsbibliothek St.Gallen

Quellen:

ASEA	Amtl. Sammlung der ältern eidgenöss. Abschiede
AUB	Appenzeller Urkundenbuch
BUB	Bündner Urkundenbuch
GASG	St.Gallische Gemeindearchive (Kriessern, Widnau-Haslach, Bernang; St.Gallen 1878-97)
MG	Monumenta Germaniae Historica, mit den Abteilungen:
DD	Diplomata
Libr. confr.	Libri confraternitatum
LL	Leges
	(resp. Cap. Capitularia
	Conc. Concilia
	Const. Constitutiones)
Necr.	Necrologia
SS	Scriptores in folio
SS rer. Germ.	Scriptores rerum Germanicarum, Nova series
SS rer. Germ. in us. schol.	Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum separatim editi

Mohr	Mohr, Codex Diplomaticus. Sammlung der Urkunden zur Geschichte Cur-Rätien und der Republik Graubünden, Chur 1848-65
QSG	Quellen zur Schweizergeschichte
REC	Regesta Episcoporum Constantiensium
Rq SG I	Rechtsquellen d. Kt. St.Gallen, Bd. I (A. Landsch.)
II	II (Toggenburg)
III	III (Gaster)
Thommen	R. Thommen, Urkunden zur Schweizergeschichte aus österreichischen Archiven, 5 Bde.
ThUB	Thurgauisches Urkundenbuch
UBSG	Urkundenbuch der Abtei St.Gallen
UBSGSüd	Urkundenbuch der südl. Teile des Kantons St.Gallen, hrsg. von Perret
Vadian, DHS	Vadian, Deutsche historische Schriften, 3 Bde.
Wegelin	Wegelin, Die Regesten der Benediktinerabtei Pfäfers und der Landschaft Sargans, Chur 1850
NB:	Quellenwerke sind mit Band (röm.) und Nr. (arabisch) zu zitieren. (Nicht nach Seitenzahlen.)

Periodica und Literatur:

v. Arx	I. v. Arx, Geschichten des Kantons St.Gallen, 3 Bde.
HBLS	Histor.-Biograph. Lexikon der Schweiz
MAGZ	Mitteilungen d. Antiquar. Gesellschaft Zürich
MVG	Mitteilungen z. vaterländ. Geschichte, hrsg. vom Histor. Verein St.Gallen
Njbl	Neujahrsblatt, hrsg. vom Histor. Verein St.Gallen
NjblRo	Rorschacher Neujahrsblatt
SBAG	Schweizer Beiträge zur Allg. Geschichte
Tbll	Toggenburger Blätter für Heimatkunde
VSt	Vadian-Studien
ZGO	Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins
ZSG (SZG)	Zeitschrift für Schweiz. Geschichte (ab 1951 Schweiz. Zeitschrift für Geschichte)
ZSKG	Zeitschrift für Schweiz. Kirchengeschichte

Ehrenmitglieder

Herr a. Ständerat <i>Ernst Löpfle-Benz</i> , Rorschach	ernannt 1953
Herr Prof. Dr. <i>Ernst Kind</i> , Vorstand des Historischen Museums, Abtwil	1959
Msgr. Dr. <i>Paul Staerkele</i> , a. Stiftsarchivar, St.Gallen	1959
Herr <i>Jakob Boesch</i> , a. Lehrer, Berneck	1965
Herr <i>Ernst Erkenbrecher</i> , a. Bankverwalter, St.Gallen	1968
Herr Prof. Dr. <i>Emil Luginbühl</i> , St.Gallen	1968

Vorstand

am 31. Oktober 1969

Präsident:	Prof. Dr. <i>Ernst Ehrenzeller</i> , Hebelstrasse 6
Vize-Präsident:	Rektor Dr. <i>Paul-Fritz Kellenberger</i> , Heinstrasse 14
Kassier:	<i>Walter Zellweger</i> , Bankverwalter, Ob. Wildeggsstrasse 17
1. Aktuar:	<i>Max Gmür</i> , Lehrer, Goethestrasse 25
2. Aktuar:	Dr. <i>Florian Caderas</i> , Boppartsstrasse 26
Bibliothekar:	Dr. <i>Peter Wegelin</i> , Stadtbibliothekar, Hörli, Teufen
Beisitzer:	Prof. Dr. <i>Otto Clavadetscher</i> , Trogen
	Msgr. Prof. Dr. <i>Johannes Duft</i> , Stiftsbibliothekar, Gallusstrasse 34
	<i>Peter Febr</i> , Buchhändler, Museumstrasse 39
	Prof. Dr. <i>Ernst Kind</i> , Vorstand des Historischen Museums, Alpsteinstrasse, Abtwil
	Prof. Dr. <i>Emil Luginbühl</i> , Zwinglistrasse 6
	<i>Armin Müller</i> , Sekundarlehrer, Lichtensteig
	Prof. Dr. <i>Georg Thürer</i> , Hochschule St.Gallen, Teufen

Vorträge und Veranstaltungen des Historischen Vereins

vom 1. November 1968 bis 31. Oktober 1969

Oktober	30.	PD Dr. Markus Mattmüller, Basel: Leonhard Ragaz, das Schweizertum eines religiösen Sozialisten.
November	15.	Prof. Dr. Stefan Sonderegger, Zürich: St.Gallens Bedeutung für das Althochdeutsche.
	26.	Universitäts-Dozent Dr. Hermann Vetters, Wien: Die mittelalterlichen Dome von Salzburg und die darunter liegenden römischen Ruinen (mit Lichtbildern).
Dezember	11.	Dr. h. c. Benedikt Frei, Kantonsarchäologe, Mels: Archäologische Zeugen der vorgeschichtlichen Räter (mit Lichtbildern).
Januar	8.	Dr. Rothschild, St.Gallen: Die Juden Europas im Mittelalter.
	29.	Dr. Rudolf Natsch, Bern: Das Wahlrecht als Politikum: Der Kampf um das Proporzwahlverfahren in der Schweiz.
Februar	12.	Prof. Dr. Georg Thürer, St.Gallen: St.Galler Historiker des 19. und 20. Jahrhunderts.
März	12.	Prof. Dr. H. Stäuber, St.Gallen: Die Vorarlbergerfrage 1918–1922. Hauptversammlung.
Mai	15.–18.	Elsassreise.
Juni	6.	Schlussitzung in Gossau; W. Fietz, kant. Denkmalpfleger, St.Gallen: Die Schönheit des Ostschweizer Bauernhauses.
September	28.	Herbstfahrt ins Sarganserland.
Oktober	16.	Städtische Gallusfeier: Prof. Dr. A. Borst, Universität Konstanz: Schutzpatrone mittelalterlicher Gemeinwesen.
	29.	Fräulein Dr. Eva Erblisch, St.Gallen: St.Wiborada – Wege, Werk, Wirkung.